

# Gesunde Arbeit: Da bewegt sich was

Erfolgreiche Premiere der Corporate Health Convention in Deutschland

**Immer mehr Unternehmen identifizieren das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter als wirtschaftlichen Erfolgsfaktor. Einen konkreten Nachweis für das gewachsene Interesse an gesunder Arbeit erbrachte jetzt die Corporate Health Convention in München: Mit 1.514 Besuchern und 63 Ausstellern debütierte die Europäische Fachmesse für betriebliche Gesundheitsförderung und Demografie am 13. und 14. April erfolgreich in Deutschland.**

Ist der nachlässige Umgang mit Gesundheit eine deutsche Krankheit? Prof. Dr. Bernhard Badura, Emeritus der Fakultät für Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld, sieht dies eindeutig belegt: Laut einer Erhebung des Statistischen Amtes der Europäischen Union (EuroStat) ist die beschwerdefreie Lebenserwartung deutscher Männer um 15 Jahre geringer als die ihrer schwedischen Geschlechtsgenossen. Die Masse der deutschen Unternehmen schenke dem Thema wenig Aufmerksamkeit, konstatierte der Professor. Gemessen an dem Zulauf, den sein wohlbegründetes Plädoyer für einen Kulturwandel auf der Messe hervorrief, könnte sich dies jedoch bald ändern: Badura sprengte mit seinem Vortrag nahezu das Praxisforum.

## **Schnittstelle Mensch zu Mensch entscheidend**

Wirtschaftlich top zu sein, müsse nicht auf Kosten der Mitarbeitergesundheit gehen – im Gegenteil: Gerade volkswirtschaftliche Gründe sprächen für eine Investition in das Sozialkapital der Firma, betonte der Experte. In der heutigen Dienstleistungsgesellschaft sei der Kopf das wichtigste Organ. Die vormaligen Risiken an der Schnittstelle Mensch-Maschine hätten sich insofern auf die Schnittstelle Mensch-Mensch verlagert, gab Badura zu bedenken. „Der Mensch ist ein Gruppenwesen. Organisationen, die das pflegen anstatt Konkurrenzdenken zu schüren, werden die Nase vorn haben.“ Den größten Verbesserungsbedarf sieht der Professor folglich im Verhältnis zum Vorgesetzten und im Betriebsklima.

## **Präsentismus gefährlicher als Absentismus**

Auch mit der landläufigen Einschätzung „Wer zur Arbeit kommt ist gesund, wer zu Hause bleibt ist krank“, zog Badura ins Gericht: Viel wichtiger sei, in welcher Verfassung sich die anwesenden Mitarbeiter befänden. „Viele Unternehmen brüsten sich damit, dass sie sehr niedrige Fehlzeiten haben. Aber das ist nicht gesund“, verwies Dr. Stefan Boëthius, Director of EAP Services von ICAS Deutschland, ebenfalls auf das Phänomen des Präsentismus: Die Krankheitsquote markiere nur den sichtbaren Teil des Eisbergs, wesentlich gefährlicher seien die unerkannten Leistungsabfälle von gestressten Mitarbeitern. „Man sieht es den Leuten nicht an. Es steht ja nicht 70 Prozent auf ihrer Stirn, wenn sie geistig abwesend sind“, so Boëthius.

Abhilfe schaffe das Instrument der Externen Mitarbeiterberatung, das als Employee Assistance Program (EAP) in den USA bereits seit längerem etabliert sei. Die telefonische Beratung von ICAS biete rund um die Uhr eine kostenlose lebenspraktische und rechtliche Unterstützung für Mitarbeiter in belastenden beruflichen oder persönlichen Situationen. „Jedes Thema ist willkommen“, betonte der Referent. Zu den weiteren Erfolgsfaktoren zählten absolute Vertraulichkeit und eine gute innerbetriebliche Einführung.

## **Die „artgerechte Haltung im Büro“**

Zu den Instrumenten, die das Wohlfühl der Mitarbeiter heben, gehört auch die ergonomische Ausstattung des Arbeitsplatzes. „Der Bewegungsapparat ist der

Schwachpunkt in der Büroarbeit“, erklärte Bernd Paetzelt. Richtiges Sitzen gebe es aber nicht – stattdessen sei die nächste Sitzhaltung immer die Richtige, so der Geschäftsführer von ORBIS naturana. Um dem Bewegungsmangel zu entkommen, empfiehlt Paetzelt den „swopper“, einen dreidimensional beweglichen Hocker mit konvex geformtem Sitz. „Die Bewegung erfolgt unbewusst. Ich muss mich nicht erst für einen Positionswechsel entscheiden“, argumentierte der Fachhändler. Letztlich zähle jedoch immer nur die eigene Erfahrung. „Vier Wochen Probesitzen am Arbeitsplatz ist unverzichtbar, erklärte Paetzelt. Er räume seinen Kunden darüber hinaus noch ein dreimonatiges Rückgaberecht ein.

### **Von der Sitz- zur Bewegungskultur**

„Ein ergonomischer Stuhl muss nicht zwanzig Hebel haben“, plädierte auch Birgit Fuchs, Spezialistin Seating und Ergonomics bei Vitra, für eine einfache Handhabung. Seit Februar hat der Schweizer Möbelproduzent die neue Stuhlreihe „ID Chair Concept“ im Programm, die sich unmittelbar an ihre Nutzer anpasst. Mittels Baukastenprinzip sind Form und Funktion frei wählbar. Ein Clou der neuen Reihe, die sehr erfolgreich lanciert wurde, ist die integrierte gewichtsangepasste Vorwärtsneigung. „Die Kunst dabei ist, dass der Stuhl nicht labil wirkt.“ Vitra übernehme zudem Verantwortung für die Nachhaltigkeit. Die Nutzungsdauer der ökologisch gefertigten Stühle sei auf 15 Jahre ausgelegt, anschließend werde das Produkt kostenlos zurückgenommen und recycelt, erklärte Fuchs.

Eine immer mehr beachtete Alternative zum Sitzen ist das Arbeiten im Stehen. Als Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Beschlägen zur Höhenverstellung von Tischgestellen präsentierte sich die Firma Kesseböhmer Ergonomietechnik in München. „Bei uns gibt es alles bis auf die Platte“, charakterisierte Marketingassistentin Michaela Lang das rüchenschonende Konzept. Bei der Höhenverstellung habe der Kunde die Wahl zwischen einem elektromotorischen Liftsystem, einer Raster- oder einer Kurbelmechanik. Diese kostengünstigeren Alternativen seien auch für Schulen interessant, erklärte Lang. „Wenn man bedenkt, wie unterschiedlich groß Schulanfänger heute sind.“

### **Zwei Messeterminale im kommenden Jahr**

„Die Erstveranstaltung der Corporate Health Convention in Deutschland hat sich richtig gut angefühlt. Durch die Zusammenlegung der Messe mit der PERSONAL ist es zu den erwarteten Synergie-Effekten gekommen. An dieser Kombination werden wir auch in Zukunft festhalten“, erklärte Projektleiterin Simone Jenson nach zwei erlebnisreichen Tagen in München. Die nächste Corporate Health Convention ist am 24. und 25. April 2012 parallel zur PERSONAL2012 in Stuttgart geplant. Vom 6. bis 8. Juni 2012 bezieht die Europäische Fachmesse für betriebliche Gesundheitsförderung und Demografie zudem in Kombination mit der ArbeitsSicherheit Schweiz Quartier in Bern. Weitere Informationen sind unter [www.corporate-health-convention.com](http://www.corporate-health-convention.com) zu finden.